



## MEDIENINFORMATION

Rostock, 30. Mai 2019

# Hurra - erster Nachwuchs im Polarium

## Ein flauschiges Pinguinküken schlüpfte am 8. Mai

**Am 8. Mai freuten sich die Tierpfleger riesig über den ersten Nachwuchs im Polarium. Das kleine flauschige Pinguinküken wird strengstens bewacht von den aufmerksamen Eltern Mama Fridolin und Papa Tristan. Diese sind Rückkehrer aus Berlin, die bereits vor dem Neubau des Polariums in Rostock gelebt haben.**

Das Kleine ist zurzeit nur sehr selten auf der Anlage zu entdecken, unternimmt aber hin und wieder schon erste neugierige Ausflüge. Der Pinguinpapa hat vor den Bruthöhlen liebevoll eine Mulde vorbereitet, in der der Nachwuchs wohlbehütet versorgt wird.

„Über das Geschlecht des jüngsten Nachwuchses können wir noch keine Angaben machen. Es brütet momentan noch ein weiteres Paar in einer Bruthöhle im Kunstfelsen. Sie sitzen abwechselnd auf ihren zwei Eiern und kümmern sich sehr gut darum“, informierte Zookuratorin Antje Angeli. Pinguin Eltern übernehmen immer gemeinsam Verantwortung für ihre Jungen. Schon nach etwa zehn Wochen wird der junge Pinguin daran gewöhnt, Fisch auch aus der Hand der Tierpfleger anzunehmen.

Aktuell bewohnen 12 weibliche und 13 männliche Humboldtpinguine ihr neues Revier am Polarium. Für die Humboldtpinguine stehen insgesamt 15 Bruthöhlen zur Verfügung. Wenn die Zooliebliche nicht gerade brüten, halten sie sich zu gern im Wasserbecken auf. Durch die moderne Filteranlage kommt es zu einer stetigen Wasserbewegung und einer gleichbleibenden guten Wasserqualität im Pinguinbecken.

Der Humboldtpinguin gehört mit drei weiteren Arten zur Gattung der Brillenpinguine. Er erreicht eine Größe von bis zu 45 cm und ein durchschnittliches Gewicht von 4 kg. Wie alle Pinguine ist auch der Humboldtpinguin an ein Leben im Wasser angepasst. Der kurze Schwanz und die weit hinten angesetzten Füße ermöglichen ihm den aufrechten Gang. Sie leben an der Pazifikküste von Peru und Nordchile und auf den dort vorgelagerten Inseln. Humboldtpinguine zählen zu den bedrohten Vogelarten und werden als gefährdet eingestuft. Grund dafür ist zum Beispiel eine Überfischung der Nahrungsressourcen der Tiere. Der Rostocker Zoo arbeitet mit „Sphenisco – Schutz des Humboldtpinguins e.V.“ zusammen, die sich für den Erhalt der laut Roter Liste gefährdeten Humboldtpinguine engagieren ([sphenisco.org](http://sphenisco.org)).

**Fotos: Zoo Rostock/Maria Schierstedt**

*Flauschig ist der erste Nachwuchs im Polarium. Die Eltern Fridolin (Mama) und Tristan kümmern sich aufopferungsvoll um ihr erstes Jungtier.*

**Fotos: Zoo Rostock/Anna Krasselt**

*Neugierig schaut das Pinguinbaby unter Papas Bauch hervor, der gerade Aufpaßdienst hat. Das Kleine wird immer mehr flügge und ist sicher bald öfter auf der Anlage zu sehen.*

**Zoologischer Garten Rostock gGmbH**

Rennbahnallee 21 | D-18059 Rostock

Zoodirektor: Udo Nagel

[www.zoo-rostock.de](http://www.zoo-rostock.de)

[www.facebook.com/zoorostock](http://www.facebook.com/zoorostock)

**René Gottschalk**

Leiter Besucherservice & Marketing

Fon +49 381 / 20 82 184

Mobil +49 178 / 45 03 284

Mail [r.gottschalk@zoo-rostock.de](mailto:r.gottschalk@zoo-rostock.de)

**Premiumpartner**